

# Beim „Gloria“ stimmt Publikum mit ein

LESEDAUER: 5 MIN



Hochkonzentriert den Intentionen ihrer Chorleiterin Simone Dangel folgen, das gehört zum Geheimnis des Erfolges der Young Voices. (Foto: Eugen Kienzler)

„Orte und Momente der inneren Einkehr sind das, wonach sich die Menschen gerade auch in den adventlichen Tagen, die häufig von Hektik und Stress geprägt sind, sehnen. Ein gutes Konzert in einer schönen Kirche ist eine solche Oase.“ Mit diesen Worten begrüßte Pfarrer Christof Mayer die Besucher des Adventskonzerts der Young Voices am Samstagabend in der Pfarr- und Schlosskirche St. Michael. Mit bekannten und neuen Liedern, still und mitreißend interpretiert, mit sinnigen Texten von Boten und Botschaften und begleitenden Instrumentalvorträgen gelang es den Akteuren des Abends unter der Gesamtleitung von Simone Dangel, einen Erholungsort zu schaffen.

Mit dem festlichen Introitum „Adventsfanfare“, einer Hymne mit dem Ruf „Der Herr kommt, bereite den Weg vor“ eröffnete der Chor von der Orgelempore aus mit erfüllenden Harmonien und im eindrucksvollen Wechselspiel mit Orgel und Trompete die adventliche Stunde. Choreografisch ansprechend war das bekannte, von Georg Friedrich Händel komponierte „Tochter Zion“, bei dem der Chor, im ganzen abgedunkelten Kirchenraum verteilt, die Vorfreude auf die Ankunft des Herrn spürbar machte. Beim Schlusschoral der Kantate von Johann Sebastian Bach „Wachet auf ruft uns die Stimme“, eines der bekanntesten Adventslieder, unterstrich die textorientierte Interpretation die „nächtliche“ Stimmung des Werkes.

## Schlussakkord gelingt besonders

Mit der „Händelsonate F-Dur“ geleiteten **Matthias Schmitt** an der Orgel und Andrea Ludwig an der Querflöte den Chor in den erleuchteten Chorraum. „Advent Yearning“ und „Advent Processing“ vermittelten die Adventsbotschaft dank der Moll-Töne und der korrespondierenden wechselnden Melodieführung. Besonders gut gelungen war dabei der nachhaltig verklingende Schlussakkord. Dem Hörerlebnis sehr zuträglich waren die jeweils den englischsprachigen Texten vorangestellten Einführungen ebenso wie die das Programm begleitenden Erzählungen von Steffi Pirker. „10 000 Reasons to Bless the Lord“ ist die zeitgenössische Version eines klassischen Anbetungsliedes, in dem es darum geht, „10 000 Gründe, um Jesus zu preisen“ zu finden.

Das bekannte, in vertrautem lateinischen Text gesungene „Dona nobis pacem“ machte der Chor mit schönen Gesangslinien und fein abgestimmten Rhythmen zu einer gelungenen Hymne nachdenklicher Kontemplation.

Auf der Zielgeraden in Richtung Weihnachten sang der Chor das amerikanische Weihnachtslied „Der kleine Trommler“ der Geschichte des armen Jungen, der dem Christkind kein Geschenk machen kann und deswegen auf der Trommel spielt. „O Holy Night“ des Komponisten Adolphe Adam, das dank vieler Interpreten, darunter Mireille Mathieu, eines der populärsten Weihnachtslieder wurde, war mit seinem strahlendem Mittelteil und seinem feinen abschließenden Piano nicht nur eine passende Hinführung zum bevorstehenden Weihnachtsfest, sondern auch ein Beispiel gepflegter Gesangskultur, die die Sänger um Simone Dangel auszeichnet.

Versierte und wertvolle Partner des Abends waren neben Pianist Matthias Schmitt und Flötistin Andrea Ludwig Ernst Rimmele an der Trompete und Percussionist Gabriel Fürst. Die zahlreichen Zuhörer im gefüllten Gotteshaus honorierten die gelungene Teamarbeit aller Beteiligten mit begeistertem Beifall.

Die Zugabe „Engel singen Jubellieder“ war die vielversprechende Botschaft für das bevorstehende Fest, vom Chor, dem festlichen Orgelklang und der strahlenden Trompete beeindruckend interpretiert, bei dem die Zuhörer beim „Gloria in excelsis Deo“ mit einstimmten und so für ein vielstimmiges Finale sorgten.